



Historische Pflasterung des Hainer Pfades

Dieser Feldweg hier war vor dem Bau der Autobahn A661 eine direkte Verbindung zwischen Langen und Dreieichenhain (s. Karte aus 1797). Er ist die Fortsetzung des Hegwegs und wird als „Hainer Pfad“ bezeichnet. Auf der östlichen Autobahnseite ist er auf aktuellen Karten noch eingezeichnet, allerdings kann man ihn nicht mehr begehen. Im Dreieichenhainer Volksmund wurde er „Stempelpfädchen“ genannt, weil die Dreieichenhainer Arbeitslosen auf ihm nach Langen gingen, um dort zu „stempeln“, d.h. ihr Arbeitslosengeld abzuholen.

Der Weg diente zudem als Zugang zu den Langener Wäldern und anderen landwirtschaftlich genutzten Flächen. Wie aus einem Dokument aus dem Jahr 1880 hervorgeht, war der Weg in einem desolaten Zustand: „Gar leicht geräthst du in den Koth, der Jeden zu verschlingen droht.“ Ein Jahr später war der Weg nicht nur chaussiert (= befestigt), sondern es wurde sogar ein 135 Meter langes Steigungsstück gepflastert. Lesen Sie per QR-Code die entsprechenden gereimten „Briefe an einen Freund aus Langen“ von Georg Heinrich Wilhelm Werner.



Der Hegweg, Freund, ist nun chaussiert,
Drum Ehre, dem sie gebührt!
Vor allem unsrem Ortsvorstand
Der das Bedürfnis hat erkannt

Idee und Foto: Reinhold Werner,
Text und Gestaltung: Wilhelm Ott

